



MARLER POSTILLION

Aus dem Vereinsleben:

Nur in der Printausgabe sichtbar.

Termine –bitte dringend vormerken!

Am Samstag, 14. 11. 2015 findet im MARLER STERN die 31. kreisweite Briefmarken- und Münzenbörse von 9:30 - 14:00 Uhr auf der 1. Etage statt. Sammler haben die Gelegenheit, Briefmarken einzeln, in Teilsammlungen oder als Kiloware, gut erhaltene Einsteckalben, Sonderdrucksachen, Ansichtskarten, Münzen oder Notgeld zu erwerben.

Händler und Philatelisten stehen mit großem Verkaufsangebot und fachmännischer Beratung zur Verfügung. - Sammler können vor Ort ihre Briefmarkensammlung oder Münzen, alt oder neu, gegen eine Spende begutachten lassen. Hierzu Voranmeldung bei Klaus Kahl, Telefon 02365 55872.

Schirmherr der Börse ist der Bundestagsabgeordnete Michael Gross, der als Hauptpreis einen Gutschein für eine Fahrt nach Berlin sponsert. Anwesende Sammler haben für 1 Euro die Chance zur Teilnahme an einer Verlosung. Die Ziehung des Hauptpreises ist um 12:00 Uhr. – Es werden wieder frische, leckere Waffeln angeboten.

Erinnerung an unsere ‚Offenen Sammlertreffs‘ im Hans Katzer-Haus:

- Donnerstag, den 5.11. ab 17:30 Uhr, Sonntag, den 15.11. ab 9:30 Uhr
- Donnerstag, den 3.12. ab 17:30 Uhr - Sonntag, den 20.12. ab 9:30 Uhr
- Donnerstag, den 7.01. ab 17:30 Uhr,
- Donnerstag, den 4.02. ab 17:30 Uhr, Sonntag, den 21.02. ab 9:30 Uhr

PHILA-Gespräch am 27.08.2015:



Volker Behrens sprach über die Marken der AM-Post und der Bautenserie. Volker zeigte an Hand eigener Marken, bei denen in den von ihm selbstgestalteten Blättern teilweise auch Lücken vorhanden waren, wie spannend dieses Sammelgebiet ist. Umfang und Variantenreichtum war einigen Sammlern überhaupt nicht bekannt. Allein die Zähnung der Marken bei der AM-Post im amerikanischen Druck (L 10 $\frac{3}{4}$ - 11), im englischen Druck sieben Varianten (L 14 $\frac{1}{4}$ bis L 14 $\frac{3}{4}$:14 $\frac{1}{2}$), im deutschen Druck mit vier Möglichkeiten (L 11 bis L 11:11 $\frac{1}{2}$) zeigt, welche Unterschiede möglich sind. Hinzu kommen verschiedene Papiersorten, die nochmals mit vier Möglichkeiten vorhanden sind. Bei der Bautenserie kamen neben den Unterschieden in der Zähnung (bis zu vierzehn Möglichkeiten (L 11 über L 11:11:11: 14 bis zu L 14: K 14: L 14:114) noch Varianten der Typen beim Kölner Dom und Holsten-Tor hinzu. Ergänzt wurde die Vielfalt noch durch die Unterschiede in den Farben, wobei die Farbbezeichnungen kaum nachzuvollziehen sind.

Erfreulich war, dass sich zu diesem Vortrag 14 Teilnehmer einladen ließen, die den gut gestalteten Vortrag in einer angeregten Diskussion begleiteten. Alle Anwesenden waren zudem der Meinung, dass solche PHILA-Gespräche häufiger angeboten werden sollten, da sie selbst erfahrenen Philatelisten noch neue Erkenntnisse bieten können.

Grillparty 2015:



Der traditionelle Grillabend fand am 21. August dieses Jahr außerhalb der Stadttore von Marl im NaturFreunde-Haus an der Dorstener Straße, statt.

Als "Hausherren" gab das Ehepaar Sommer sein Bestes aus "Küche und Keller", um den 25 Sammlerfreunden und ihren Partnern den Abend so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu machte ein prächtiges Wetter viel Freude.

Für den musikalischen Teil sorgte Werner Nagel aus Marl mit seiner Gitarre. Er überraschte mit altbekannten Weisen die Anwesenden und erntete viel Beifall.

Klaus Kahl begrüßte die neuen Mitglieder Klaus Jansen und Manfred Kassik, die das erste Mal an einer Vereinsveranstaltung teilnahmen. (J.K.)

Wir zeigen interessante Belege, ihre Geschichten und Besonderheiten aus Sammlungen unserer Mitglieder:

Rennstrecke Nordatlantik

1925 – MS GRIPSHOLM- MS BERUN

Das erste Schiff mit Dieselmotoren im Transatlantikdienst



Passagier-MS GRIPSHOLM * 1925 in Newcastle - Svenska Amerika Line - Göteborg-New York - 1945 i.D. Rotes Kreuz- 1949 Umbau- 1951 Charter Norddeutscher Lloyd- 1955 Ankauf d. NDL- Neuer Name BERLIN - Kreuzfahrten- (17.716/19.105 BRT - 175 m L- 17 kn- Pass: I=127; II=482; III=948; 1949: I=98; Tour=878)- 1966 abgewrackt- Schwesterschiff KUNGSHOLM



Schiffspost-Drucksache MS BERLIN 31.12.1964 von einer Kreuzfahrt aus Funchal -Madeira
Schiffspost-Erief MS GRIPSHOLM 24.02.1934 mit Etappenstempel 27.02. - 12.03.1934 - Cachet der ersten Äquatortüberquerung 24.02.1934 des Schiffes- Rückseite: Etappen-ST Port Tewflk-Suez

Aus der Sammlung von Hubertus Guschok auf einem Ausstellungs-Albumblatt stammen Marken und Schiffspostbelege des MS GRIPSHOLM unter Svenska America Line, später unter Flagge des Norddeutschen Lloyd fahrenden MS BERLIN auf Route um die Welt mit einer interessanten Serie von Etappenstempeln und einem Äquator Cachet.

Aus der Sammlung von Viktor Sczesny: „Porto-Taxe seltener oder interessanter Belege“, eine Grundlage der Philatelie, stammen die beiden unten stehenden Luftpost-Briefe. Ab 1.03.1950 konnten Luftpost-Briefe und -Postkarten aus der DDR ins Ausland versandt werden, andere Sendungsarten per Luftpost ins Ausland erst ab dem 1.07.1952.



Brief nach Geneva/New York, Hegel-Marke zu 60 Pf, Michel-Nr. 225 ax mit glatter Gummierung, ab 11.10.1948 bis zum 28.02.1954 gültig. Luftpostbrief aus Beierfeld im Erzgebirge, aufgegeben in Schwarzenberg am 20.12.1952, frei gemacht mit 4x225 und 1x321. Taxe: Ab 1.07.1952 bis 1.10.1956 für Briefe bis 20 g ins Ausland 35 Pf, Luftpostzuschlag je 5 g in der Zone 5=60 Pf. Hier waren 4x60 Pf + 1x35 Pf zu zahlen.



Brief nach Maywood/New Jersey, Marke Karl Marx zu 8 Pf, Michel-Nr. 214 ax mit glatter Gummierung, ab 11.10.1948 bis 28.02.1954 gültig. Luftpostbrief aus Gera, aufgegeben am 12.06.1952, frei gemacht mit 1x214, 1x307, 1x 303, 2x304, 2x305 und 1x306. Taxe: Ab 15.09.1947 bis 1.07.1952 für Briefe bis 20 g ins Ausland 50 Pf. Luftpostzuschlag je 5 g in der Zone 2=70 Pf. Hier waren 2x70 Pf und 1x50 Pf zu zahlen.

Ende 2015 schließt die Zeche „Auguste Victoria“ ihren letzten Schacht und beendet den Bergbau in Marl



110 Jahre nach Beginn der Kohlegewinnung in Marl, wird die letzte Lore den Schacht verlassen. Die Vorarbeiten zur Gründung des Bergwerkes begannen bereits 1897. Im März 1899 wurden die beiden Grubenfelder von Auguste Victoria zusammengefasst. Damit war die Gewerkschaft Auguste Victoria gegründet. Der Briefmarken-Sammler-Verein Marl bot zur Erinnerung an das Ereignis Schmuckumschläge und Sonderstempel an. Der Post-Stempel vom 5. September 2015 zeigt den Förderturm des Schachtes 3/7 der Zeche Auguste Victoria Marl. Ein Nebenstempel ist dem letzten Grubenwehrlauf gewidmet.

Wir bekamen den Hinweis, dass der im Sonderstempel abgebildete Bergmann Thorsten Torchalla ist und erhielten von ihm das Foto, das die RAG aufnahm. Unter dem Titel „Abschied vom Berg“ schrieb Marco Lauer in der Frankfurter Rundschau über das Ende der Auguste Victoria und über Thorsten Torchalla einen Artikel, dessen Text wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten möchten:



„Wenn du im Büro einen Fehler machst, is dat natürlich auch scheiße. Aber da unten kann ein Fehler über Leben und Tod entscheiden“:

Thorsten Torchalla.

Im Dezember wird mit der Auguste Victoria die vorletzte Zeche des Ruhrgebiets schließen. Thorsten Torchalla fährt jeden Tag 1000 Meter in die Tiefe.

„Wir machen hier alle weiter“, sagt Thorsten Torchalla, 47 Jahre alt, Bergmann seit 1983, Markennummer 1188. „Dat is trotz allem so 'ne innere Verpflichtung im Berchbau.“

Weitermachen bis zum Schluss. Einen schmutzigen Job zu einem sauberen Ende bringen. Zeche Auguste Victoria, kurz AV genannt, gelegen zwischen Marl und Haltern im Kreis Recklinghausen, am nördlichen Ende des Ruhrgebiets. Wo Kohle gefördert wird seit 1899. Sie ist das vorletzte noch betriebene Bergwerk im ganzen Ruhrgebiet, von einst mehr als hundertfünfzig.

Beschlossener Schließungstermin: 31. Dezember 2015. Danach gibt es nur noch Prosper-Haniel in Bottrop, bis Ende 2018. Dann ist Schicht im Schacht – endgültig, und der Steinkohlebergbau nur noch ein Stück bundesdeutsche Industriegeschichte, zu betrachten im Deutschen Bergbaumuseum in Bochum.

Noch aber ist es Frühjahr 2015, ein sonniger Morgen. Noch wird gearbeitet auf Auguste Victoria. 2000 Menschen, über wie unter Tage. Thorsten Torchalla arbeitet unter Tage. Ein großer Mann, Sechs-Tage-Bart, breites Kreuz unterm karierten Hemd. Er spricht mit dem markanten Dialekt des Ruhrpotts, samt dessen grammatikalischen Eigenwilligkeiten. „Im Jahr 2009 bin ich nach hier gekommen.“ Bis er hier war, hatte Torchalla eine Reise hinter sich wie viele seiner Kollegen: immer dem nächsten Bergwerk nach.

Philatelie

Philatelistisches Lexikon – „Von Z bis A“ oder „Von Anfang bis Zukunft“

Sammeln und Ausstellen von Ansichtskarten hat in unserem Verein eine lange und gepflegte Tradition. Wir möchten denen, die sich dafür interessieren, Hinweise geben:

Stichwort Ansichtskarten

Die Ansichtskarten-Sammlerbörse in München zählt neben Köln, Stuttgart, Wiesbaden und Nürnberg zu den führenden Veranstaltungen für AK-Sammler. München hat eine der ältesten und traditionsreichsten Ansichtskartenbörsen Deutschlands. 1980, von Franz Meixtner gegründet, wurde sie von 1990 bis 1997 von einem Team unter der Ägide von Norbert Haidl weitergeführt. Seit 1996 ist Karl Ritschel im Team und seit 2000 alleinig für den erfolgreichen Ablauf der Börse verantwortlich. Das Angebot der Ansichtskarten-Sammlerbörse München beschränkt sich vorwiegend auf alte Karten, dem Besucher wird eine äußerst attraktive, vielfältige Auswahl seines Sammelgebietes geboten.

In einem der letzten Rundbriefe stellten wir als Rätsel die Frage nach verschiedenen Stempeln und Stempelformen. Antworten unserer Mitglieder ließen darauf schließen, das hierzu Informationsbedarf besteht. Hier einige Hinweise auf ein interessantes Sammelgebiet, der Stempel:

Stichwort: Bahnpost

Bezeichnung für eine Postdienststelle in einem Eisenbahnzug, die meist in besonderen Bahnpostwagen zu finden war, um während der Fahrt in Zügen die Post zu bearbeiten. Erstmals wurde eine Bahnpost am 06.01.1838 zwischen London und Birmingham in Großbritannien betrieben, dann wurden Bahnposten bald auch in Deutschland, ab dem 01.04.1848 zunächst in Baden (ab Heidelberg), in den Deutschen Kolonien zuerst in Deutsch-Ostafrika auf der Usambarabahn zwischen Tanga und Neumoschi und ab dem 01.05.1849 in großem Maßstab in Preußen eingesetzt, nachdem Post bereits ab 1839 mit der Bahn befördert worden war.

Der Bahnpost-Betrieb für Briefpost wurde Ende Mai 1997 in Deutschland eingestellt.

Stichwort Bahnpostamt

Bezeichnung für die Postdienststelle (Postamt), die für den Einsatz des Begleitpersonals in der Bahnpost und die Beförderung von Postsendungen und Presseerzeugnissen in Eisenbahnzügen verantwortlich ist.

Stichwort Bahnpoststempel

Hierbei handelt es sich um einen Tagesstempel der Bahnpost, der sich durch seine Form und Inschrift von den Tagestempeln der meisten Postämter unterscheidet. Er diente zur postalischen Entwertung von frankierten Postsachen und wurde im Bahnpostwagen verwendet. Er enthielt die Strecke und das Datum des Zuges, durch den die Beförderung erfolgte.



Ein neues Rätsel – und eine neue Gewinnchance !

Im MARLER POSTILLION 115 stellten wir die Rätselfrage, wie viele Briefmarken mit Leuchttürmen bis Juni 2015 nach Michel-Nummern in der Serie erschienen sind.

Uns ist nicht klar, ob die Frage zu leicht oder zu schwer war, jedenfalls meldete sich niemand mit einer Antwort.

Hier nun das neue Rätsel:

Im letzten PHILA-Gespräch mit Volker Behrens beschäftigten wir uns intensiv mit den Briefmarken der Bautenserie aus der Alliierten Besetzung der Amerikanischen und Britischen Zone. Angeregt durch dieses Gespräch möchten wir die Rätselfrage aus diesem Sammelgebiet stellen:



Am 1.09.1948 wurde die AM Post-Marke zu 24 Pf dunkelrosarot bis karminrot, lilarot ausgegeben, Michel-Katalog-Nr. 86.

Die Frage, um deren Beantwortung wir bitten:

„Warum gibt es diese Marke nicht als Einzelfrankatur auf Beleg?“

Gebt die Antwort bitte bis zum 30.11.2015 schriftlich per Brief oder

Postkarte an: Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl,
oder per e-mail an: „victor.sczesny@gmx.de“.

Impressum:

Herausgeber:	Briefmarken-Sammler-Verein Marl 1959 e.V.
Vorsitzender:	Klaus Kahl, Feuerbachstrasse 29, 45768 Marl, Telefon und Fax: 02365-55872
2. Vorsitzender:	Ludger Köhler, Ricarda Huch-Straße 8, 45772 Marl, Telefon 02365-42473
Schatzmeister:	Helmut Zimmermann, Heinrich Heine-Straße 109b, 45768 Marl, Telefon: 02365-8091715
2. Schatzmeister:	Rainer Giese, Bunzlauer Straße 4, 45768 Marl, Telefon: 02365-15573
Schriftführer:	Joachim Enax, Königsberger Straße 21, 45770 Marl, Telefon: 02365-59149
Presse:	Dr. Juergen Krueger, Kösliner Straße 16A, 45770 Marl, Telefon: 02365-12171,
Ausstellungen + PHILA	Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl, Telefon: 02365-63080;
Rundbrief:	Hubertus Guschok, Gersthofener Str. 20, 45772 Marl, Telefon: 02365-63653
Rundsendungen + Archiv:	Hans-Jürgen Schäfers, Kniestraße 2, 45772 Marl, Telefon: 02365-42017
Sonderaufgaben:	Kurt Barabas, Ringstraße 23a, 45768 Marl, Telefon: 02365-691196
Sonderaufgaben:	Wolfgang Tauz, Astenstraße 21, 45772 Marl, Telefon: 02365-62730
Sonderaufgaben:	Klemens-August Mahlkemper, 45768 Marl, Zeppelinstraße 29, Telefon: 02365-14420
Leserschaft:	Über Versand und e-mail-Zustellung 80 Exemplare + Zugriff über die homepage
Homepage:	www.marler-philatelisten.de

Erscheint fünfmal im Jahr: im Februar, Mai, August, November und zur JHV-Einladung, kostenfrei

Nachdruck ist Mitgliedern mit Quellenangabe, anderen nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins gestattet

Jahresbeitrag: €36,00, Einzug und Zahlung im 1. Quartal jedes Jahres an: Briefmarken Sammler Verein Marl 1959 e.V.,

Sepa-Konto: Sparkasse Vest Recklinghausen - IBAN: DE57 4265 0150 0045 0153 69 – BIC: WELADED1RECK



Neue Sonder-Marken im Oktober 2015: „Tilman Riemenschneider: Trauernde Frauen“, „Lucas Cranach: Altarbild Wittenberg“ und „25 Jahre Deutsche Einheit“